

### 18. Die Mausefalle.

Eine alte und eine junge Maus liefen um eine Mausefalle von Eisendrath herum, und rochen den Speck, der darin war. Die alte versuchte lange, zu dem Speck zu kommen, ohne in die Mausefalle zu kriechen; denn es schien, als ob sie dabei eine Gefahr besorge. Als es aber nicht anging, da lief sie weiter und warnte die junge Maus vor der Gefahr; allein die junge Maus antwortete: „Wenn ich in das Loch hineinkriechen kann, so kann ich auch schon wieder heraus,“ und bedachte sich nicht lange, sondern kroch hinein, als sie oben eine Oeffnung fand, und fraß den Speck begierig auf. Als sie satt war, da wollte sie ihre Freiheit suchen, aber diese war verloren und sie war gefangen.

Das Alter bringt Erfahrung und Vorsicht; Borniz und Unerfahrenheit sind gewöhnliche Fehler der Jugend. Wer jung ist, sollte daher billig ein Mißtrauen in seine eigenen Einsichten setzen, und es sich nicht zutrauen, daß er sich selbst regieren könne. Sir. 3, 27.

Wer sich warnen läßt, bleibt sicher, aber der vorwitzige Verächter der Lehre kommt zu Schaden.

### 19. Die verständige Mutter.

Marie hatte viele Kinder; aber sie hütete sich sorgfältig, ein Kind mehr zu lieben, als das andere. Wenn auch ein Kind viel besser ausah, als das andere, und es war unartig und böshaft, so strafte sie es ohne Schonung. Denn sie sprach: „Gott hat mir diese Kinder alle gegeben. Für alle soll ich Mutter seyn. Ein jedes wird Gott einmal von meinen Händen fordern. Ach Gott, gieb mir doch rechte Weisheit, daß ich sie zu guten, nützlichen Menschen erziehen möge!“ Ihre Kinder geriethen auch alle wohl, und wurden nützliche Menschen.

Sir. 30, 2. Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich hernach seines Kindes freuen.

### 20. Die betrübten Mütter.

In einem Dorfe wurden viele Kinder von einem bösen artigen Scharlachfieber befallen; zwei Schwestern verlo-